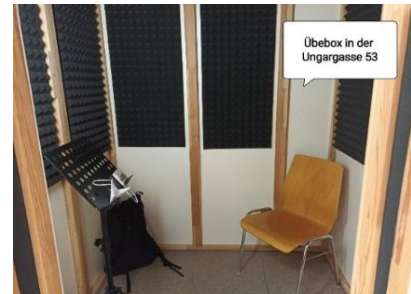
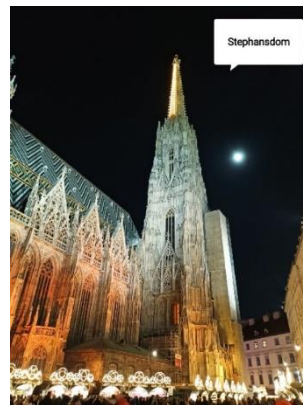
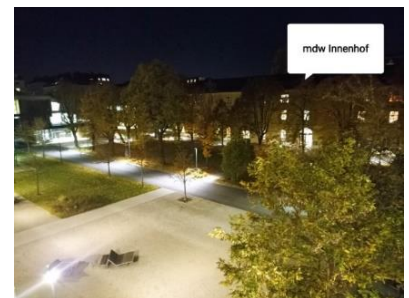


Erfahrungsbericht zur Teilnahme am Erasmusprogramm

WS 2021-22 an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien



1. Planung:

Meine Erasmus-Wahl fiel auf die Stadt Wien, weil es kulturell und musikalisch weltweit einfach mit am meisten zu bieten hat und gerade für GeigerInnen zählt die *mdw* als Hochburg. Informationen zur Bewerbung etc. einzuholen war sehr unkompliziert und die Kommunikation mit den Mitarbeiterinnen des International Office der *mdw* war (natürlich ohne Sprachbarrieren) sehr gut. Wichtig zu bedenken ist bei einem Auslandssemester an einer Musikhochschule, dass die Bewerbung sehr aufwendig ist und die Anforderungen an jeder Musikhochschule anders sein können. Ich habe beispielsweise viel Vorbereitungszeit gebraucht, um professionelle Aufnahmen zu machen, mit denen ich mich bewerben musste. Diese erfolgte in Wien dann über das Online-Portal „Mobility online“.

2. Vorbereitung:

Die wichtigsten Anlaufstellen waren für mich das International Office meiner Heimat- sowie der Gasthochschule. Um die Zimmersuche musste man sich selbst bemühen, allerdings gibt es in Wien viele Studierendenwohnheime, für die man sich allerdings frühzeitig bewerben muss. Ich selbst habe mir über private Kontakte ein WG-Zimmer gesucht (Miete 380€ / Monat, 2. Bezirk). Wien ist in sehr übersichtliche Bezirke eingeteilt, sodass man vorher gut einschätzen kann, welcher Bezirk der praktischste ist (Weg zur Uni, Weg in die Stadt, Naturnähe, etc.). Es gibt außerdem innerhalb des „Rings“ ein wirklich gutes U-Bahn-Netz. Die Immatrikulation erfolgt persönlich vor Ort. Erst dann hat man einen Online-Zugang zur Kursbelegung. Das ist wichtig zu wissen, in meinem Fall waren leider viele meiner Wunschkurse zu diesem Zeitpunkt schon voll. Aufgrund der Pandemie gab es außerdem nur ein Online-Zoom-Meeting mit den Erasmus-Koordinatorinnen einen Tag vor dem Semesterstart, das informativ war, allerdings manche Informationen (z.B. zum Immatrikulationsprozess) zu spät lieferte.

3. Situation am Ort:

Vor Ort musste ich mich wie beschrieben zuerst immatrikulieren, meinen Studierendenausweis beantragen und den ÖH Beitrag (students union) überweisen. Nach einigen Tagen wurde man dann zur Kursbelegung etc. freigeschaltet. Eine schrittweise und wirklich hilfreiche Anleitung zu diesen Punkten habe ich auf der Hochschuleseite gefunden (→ *Incomings_Welcome*: file:///E:/ERASMUS%202021-22/Wien/Incomings_Welcome.pdf).

Sollte man nicht rechtzeitig vor Ort sein können, würde ich empfehlen, das International Office, sowie die LeiterInnen der einzelnen Institute zu kontaktieren und sich auf Kurslisten setzen zu lassen.

Die Lebenshaltungskosten sind insgesamt etwas höher als in Deutschland.

4. Situation nach Rückkehr:

Da das Hochschulsystem in Wien sehr ähnlich aufgebaut ist, wie in Deutschland, gibt es keine Probleme sich Kurse an der Heimathochschule anerkennen zu lassen. Ich hatte das Glück bei einer wirklich fantastischen Lehrerin für einige Wochen Geige studieren zu dürfen, was mich künstlerisch und musikalisch trotz dieser nur kurzen Zeit sehr vorangebracht hat. Durch den Austausch mit anderen Studierenden und Lehrenden habe ich einerseits viele neue Sichtweisen, Studiengänge, Ideen etc. kennengelernt und andererseits mein eigenes Studium, sowie Studienstrukturen, interpretatorische Vorgehensweisen, pädagogische Handlungsansätze und vieles mehr reflektieren können. Nicht zuletzt konnte ich in vielen weiteren Feldern Neues lernen und gewinnbringende Erfahrungen machen. Ich bin überzeugt, dass der Vergleich mit der Lehre in Wien und der Austausch mit anderen Erasmusstudierenden über die Strukturen an ihren Heimatuniversitäten wichtig für mich war und ist, um mein Studium in Deutschland zielgerichteter und durchdachter bestreiten zu können und natürlich auch um mich persönlich und fachlich weiterzuentwickeln.

5. Insider-Tipps

- ① **Konzerte:** nicht zu lange warten! Das Kulturangebot in Wien ist überwältigend, man hat jeden Abend die Auswahl zwischen hervorragenden Konzerten. Außerdem gibt es in allen Konzerthäusern Studierendenrabatt an der Abendkasse und für U26 über die App „Ticket-Gretchen“.
- ② **Naturangebote:** die über 20km lange und autofreie Donauinsel, „Sturm (=Federweißer) -Wanderungen“ auf dem Kahlenberg in den Weinbergen und viele grüne Parks.
- ③ **Wochenendausflüge** in nahegelegene Städte: Salzburg, Graz, Bratislava, Budapest, Krakau und viele mehr.
- ④ **Fahrradfahren:** funktioniert super und ist meistens sogar etwas schneller als die U-Bahn.
- ⑤ **Semesterticket und Anmeldung:** Wenn man seinen Hauptwohnsitz in Wien anmeldet, bekommt man das Studierendenticket für 75 statt für 150€ (eine Anmeldung beim jeweiligen Bezirksamt muss außerdem nach wenigen Tagen Aufenthalt schon erfolgen!)
- ⑥ **Üben:** die Übeboxen in der Ungargasse 53 sind, falls man in den Hauptgebäuden mal wieder keinen Raum ergattert, zumindest für Technik-Übungen sehr empfehlenswert.

Bei Fragen könnt ihr mich gerne kontaktieren: juliahetzer3@gmail.com